

FREIWILLIGENARBEIT IM SPORT

Bodmer Kurt

ESV Eschenbach LU

Was beinhaltet Ihr freiwilliges Engagement?

Allerhand, bereits 1973 startete ich als J+S-Leiter und bin es bis heute geblieben. Über all die Jahre widmete ich meinen Einsatz dem Kunst- und Geräteturnen, dem Poly- und dem Schneesport als Leiter, Wertungsrichter, Oberturner, Vorstands- und OK-Mitglied hauptsächlich im ESV Eschenbach LU. Ausserdem gründete ich ein Schneesportlager und organisierte etliche Sommersportlager für Kinder und Jugendliche. Gänzliche 43 Jahre blieb ich den Lagern als Coach treu.

Wieso engagieren Sie sich freiwillig?

Aus purer Leidenschaft! Es gefällt mir, mit den Kindern und Jugendlichen unterwegs zu sein, sie zu fördern und zu fordern... und der Gesellschaft damit etwas Gutes zu tun. Zudem war es stets ein hervorragender Ausgleich zu meiner Arbeit.

Welches ist Ihr schönstes Erlebnis bei der freiwilligen Arbeit?

Über so viele Jahre häufen sich die schönen Erlebnisse und so kann ich auch kein spezielles nennen. Ansporn zum Weitermachen gaben mir bestimmt die tollen Erfolge, die gemeinsam mit dem Leiterteam, den Kindern und Jugendlichen erreicht werden konnten, und äusserst positiven Feedbacks meines Umfeldes.

Was würde Ihnen fehlen, wenn Sie die Freiwilligenarbeit nicht mehr hätten?

Sehr viel, ein Leben ohne sie hätte und könnte ich mir wohl kaum vorstellen. Sie hat mich wortwörtlich in den Bann gezogen... während all der Jahre durfte ich auch wahnsinnig viel fürs Leben lernen. Ich rate aus diesem Grunde insbesondere den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, solche Lernfelder wahrzunehmen.

Mit welchen drei Wörtern beschreiben Sie die Freiwilligenarbeit?

Herzensangelegenheit, Erfüllung und Ausgleich

Welche Veränderungen stellen Sie im Bereich der Freiwilligenarbeit in Ihrem Verein fest?

Eine sehr grosse. Im Vergleich zu früher ist es heute wesentlich schwieriger, Personen zu finden, die sie sich freiwillig engagieren. Die Menschen sind mobiler, haben weniger Zeit, sind weniger verwurzelt, wollen sich weniger verpflichten und sind vermutlich auch mehr auf sich selbst bedacht. Schade eigentlich, denn Freiwilligenarbeit gibt so viel zurück und ist entsprechend für alle Beteiligten eine Win-win-Situation.

Welche Bedeutung wird aus Ihrer Sicht und Ihrer Erfahrung die Freiwilligenarbeit in Zukunft für den Vereinssport einnehmen?

Nach wie vor ist und bleibt es von grosser Bedeutung, dass sich Menschen freiwillig und praktisch unentgeltlich engagieren. Ohne Freiwilligenarbeit können Sportvereine kaum am Leben erhalten werden. Gerade in der heutigen Zeit, mit dem gesellschaftlichen Wandel, dem grossen Druck von überall her, der medialen Entwicklung,... ist es umso wichtiger, insbesondere den Kindern und Jugendlichen einen Ort zu gestalten, wo sie sich treffen, in den persönlichen Austausch kommen und einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen können.

Welchen Herausforderungen haben aus Ihrer Perspektive betrachtet die Sportvereine in der näheren und weiteren Zukunft zu stellen?

Wie bereits erwähnt, ist es heutzutage schwieriger, Personen zu finden, die ihre Freizeit der Freiwilligenarbeit schenken. Nebst mehr Anerkennung und Wertschätzung braucht es unbedingt neue Ideen und Konzepte, damit die Gesellschaft auch künftig auf Ehrenamtlichkeit zählen kann.